Inhalt

Seite

Erholungsraum und Qualitätsprodukte 2
Zürcher Landwirtschaft in Zahlen 4
Landwirtschaftliche Produktevielfalt 6
Vielfältige Regionen 8
Ökologie und Artenvielfalt 10
Zürcher Bauern laden ein 12
Gut zu wissen 14

Weitere Informationen zur Zürcher Landwirtschaft

Zürcher Bauernverband (ZBV)

Lagerstrasse 14
8600 Dübendorf

bauernverband@zbv.ch
www.zbv.ch

Gold-Partner

syngenta
EKZ
RAIFFEISEN
Aus der Region. Für die Region. MIGROS
agrisano – Für die Bauernfamilien! Alle Versicherungen aus einer Hand.
Züspa – DIE ERLEBNISMESSE
Landi
die Mobiliar
SUBARU – DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Herzlichen Dank an

LID.CH sihldruck

Vertrieb

Diese Broschüre ist kostenlos erhältlich beim Zürcher Bauernverband und beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID.

Weitere Informationen zur Schweizer Landwirtschaft finden Sie unter www.landwirtschaft.ch.

März 2017

Impressum

Landwirtschaftlicher Informationsdienst LID
Postfach, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 359 59 77, info@lid.ch, www.lid.ch

Zürcher Bauernverband (ZBV)
Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf
bauernverband@zbv.ch, www.zbv.ch

Konzept und Text: Ann Schärer
Gestaltung: atelierQuer, Rena Witschi, Steffisburg

Fotos: ZBV; Weinbauverein am Zürichsee; natürli zürioberland ag; Naturnah, Hansjürg Hörler, Gais; LID; Ch. Meier, Niederweningen; M. Haggenmacher; L. Reinecke, Seuzach; J. Rüegg, Wädenswil; M. Hunziker, Effretikon; Fotolia

Schweiz. Natürlich.

GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.
www.landwirtschaft.ch

Zürcher Landwirtschaft

Voll Leben

Erholungsraum und Qualitätsprodukte

Heimische Beeren – ein Genuss!

Geselliges Beisammensein in der Besenbeiz.

Eine gute Versorgung mit frischen Lebensmitteln und ausreichend Erholungsraum: Dies zeichnet – nebst den Vorteilen des urbanen Lebens – die hohe Lebensqualität im Kanton Zürich aus. Die Qualitätsprodukte der Zürcher Landwirtschaft sind gefragt, und dadurch wird eine Verbindung zwischen der städtischen und der ländlichen Bevölkerung geschaffen. Saisonal abgestimmt bedient die Zürcher Landwirtschaft die Konsumenten während des ganzen Jahres mit einer Vielfalt an heimischen Nahrungsmitteln.

Erfreulicherweise nimmt das Bewusstsein für regional produzierte und saisonale Lebensmittel in der Bevölkerung stetig zu. Gleichzeitig passen sich die Zürcher Landwirte laufend den Bedürfnissen der Bevölkerung an und handeln zukunftsorientiert. Auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen interessanten Einblick in die Zürcher Landwirtschaft sowie einen Überblick über spannende Fakten und Zahlen.

« Mit der Vermehrung von qualitativ hochwertigem Kartoffel- und Getreidesaatgut leiste ich einen wichtigen Beitrag an die Ernährung unserer Bevölkerung. »

Matthias Frei, Meisterlandwirt aus Watt

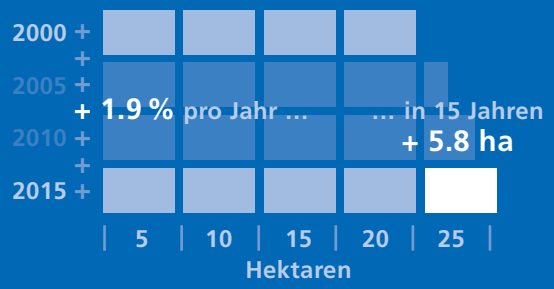
Zürcher Landwirtschaft in Zahlen

Rund 72'929 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)

3371 ha gingen im Kanton Zürich seit 1985 zugunsten von Siedlungsflächen verloren. Dies entspricht rund 153 Fussballfeldern pro Jahr.

Quelle: BFS

Zunahme der bewirtschafteten Fläche pro Betrieb



Quelle: BFS

Jährlich nimmt die bewirtschaftete Fläche pro Betrieb im Durchschnitt um **1.9 %** zu.

Seit 2000 hat die Fläche eines mittleren Haupterwerbsbetriebs um **5.8 ha** auf durchschnittlich **25.3 ha** im Jahr 2015 zugenommen.

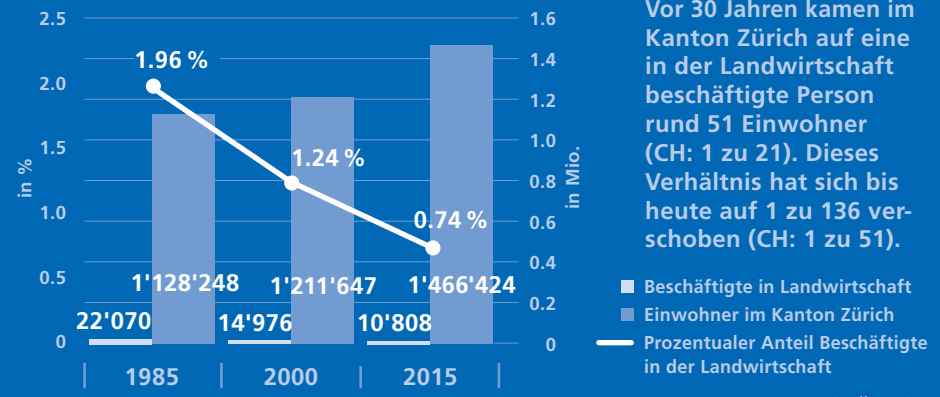
Landwirtschaftliche Betriebe

2015 gab es im Kanton Zürich total **3599** Landwirtschaftsbetriebe, davon **2456** Haupterwerbsbetriebe (= 68 %).
Die Anzahl nimmt aktuell jährlich um rund **2 %** ab (Durchschnitt CH: -1.9 %).

Quelle: BFS; ALN Zürich

Entwicklung der Anzahl Beschäftigter in der Landwirtschaft

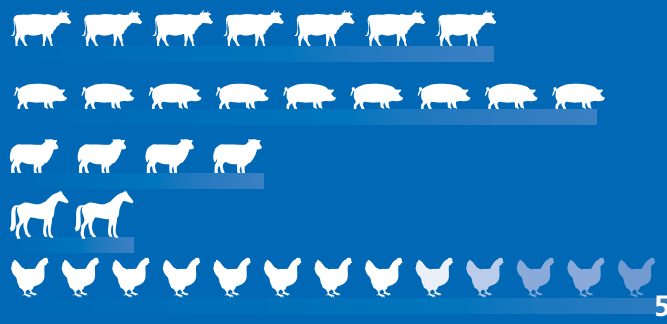
im Vergleich zur Gesamtbevölkerung im Kanton Zürich



Vor 30 Jahren kamen im Kanton Zürich auf eine in der Landwirtschaft beschäftigte Person rund 51 Einwohner (CH: 1 zu 21). Dieses Verhältnis hat sich bis heute auf 1 zu 136 verschoben (CH: 1 zu 51).

Quelle: BFS

Tiere auf Zürcher Bauernbetrieben (2016)



35'169 Milchkühe

42'207 Schweine

18'279 Schafe

8'928 Pferde

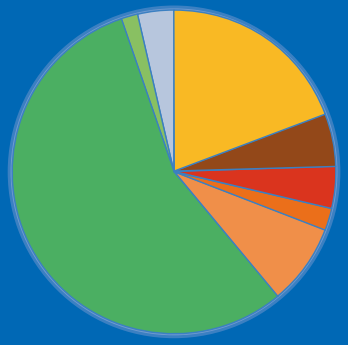
592'090 Nutzhühner

Quelle: ALN Zürich

Landwirtschaftliche Produktevielfalt

Aufteilung der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Den grössten Anteil an der Landwirtschaftlichen Nutzfläche macht mit über der Hälfte das Wiesland aus. Bei den Ackerbauflächen beansprucht der Getreidebau mit einem Anteil von rund einem Fünftel die grösste Fläche.



Quelle: BFS

- Getreide, **14'191 ha; 19.2 %**
- Kartoffeln, Futter-, Zuckerrüben, **3'970 ha; 5.4 %**
- Ölsaaten, **3'069 ha; 4.2 %**
- Gemüse, **1'671 ha; 2.3 %**
- übrige offene Ackerfläche, **5'892 ha; 8 %**
- Kunstwiesen, Naturwiesen und Weiden, **41'231 ha; 55.8 %**
- Reben und Obstanlagen, **965 ha; 1.3 %**
- übrige landwirtschaftliche Nutzfläche, **2'656 ha; 3.6 %**

Raps – hochwertiges Speiseöl und Bienenweide in einem.

Gemüsekanton: Der Kanton Zürich liegt mit 1881 Hektaren an zweiter Stelle, was den Anbau von Gemüse in der Schweiz angeht. Beim Bio-Anbau ist er sogar auf Rang eins. Der Kanton verfügt über 17 Prozent der gesamtschweizerischen Gemüseanbaufläche und ist ebenfalls bei den Gewächshauskulturen führend.

Die **Getreideproduktion** im Kanton Zürich ist nach wie vor ein wichtiger Produktionszweig. Die Ackerfläche für Brotgetreide beträgt 8019 Hektaren. Damit trägt der Kanton Zürich mit rund 10 Prozent zur Schweizer Brotgetreideproduktion bei.

Reichhaltige Produkte – frisch vom Hof.

Kühe schätzen den regelmässigen Weidegang.

Die **Milchproduktion** hat sich in den letzten Jahren in der ganzen Schweiz strukturell stark verändert. Im Kanton Zürich produzierten 2015 noch 1131 Betriebe Milch – rund 350 Betriebe weniger als vor 7 Jahren. In der gleichen Zeit hat sich die mittlere jährlich vermarktete Milchmenge von unter 150 000 auf 199 000 Kilogramm pro Betrieb erhöht.

Raps ist im Trend. Die Anbaufläche hat zwischen 2000 und 2016 um 21 Prozent oder rund 300 Hektaren zugenommen. Auch **Zuckerrüben** sind im Kanton Zürich eine wichtige Tradition. Die Anbaufläche beträgt 2848 Hektaren, was 14 Prozent der schweizerischen Zuckerrübenanbaufläche entspricht. 2016 konnten in der Zuckerfabrik Frauenfeld aus den im Kanton Zürich geernteten 203 650 Tonnen Zuckerrüben rund 31 600 Tonnen Zucker produziert werden.

Der **Kartoffelanbau** beträgt aktuell rund 983 Hektaren. Weiter werden im Kanton Zürich rund 5000 Hektaren **Silo- und Grünmais** angebaut – das sind 11 Prozent des schweizweiten Anbaus. Intensivkulturen wie **Obst- und Beerenanlagen** sind leicht rückläufig und werden aktuell auf 491 Hektaren angebaut. Zudem befinden sich 4 Prozent der schweizerischen **Rebfläche,** nämlich 610 Hektaren, im Kanton Zürich.

Der **Wald** trägt viel zur Erholung der Bevölkerung bei. Insgesamt beträgt die durch Zürcher Bauernbetriebe bewirtschaftete Waldfläche 9060 Hektaren, was 18 Prozent der gesamten Waldfläche von rund 50 000 Hektaren im Kanton entspricht.

Quellen: BFS; ALN Zürich; Schweizer Zucker AG; Milchstatistik SMP

Vielfältige Regionen

Zürcher Rebberge – südliches Flair ganz nah.

Weinländer Häuser im Riegbaustil.

Fruchtbare Böden im Zürcher Unterland.

Gepflegte Landschaften.

Knonaueramt

Das Knonaueramt – im Volksmund auch Säuliamt genannt – ist entlang der schönen Albiskette gelegen und grenzt an die Kantone Aargau und Zug. Typisch für die Gegend sind Ackerbau und Graswirtschaft. Auch Obst wird hier in beachtlichen Mengen produziert und grösstenteils direkt in der Obstverwertung Affoltern verarbeitet.

Oberland

Das Zürcher Oberland bildet die urtümlichste Landschaft des Kantons. In dieser Gegend sind Graswirtschaft und Viehhaltung vorherrschend. Der Anteil an Acker- und Fruchtfolgeflächen beschränkt sich auf die fruchtbarsten Talböden im Tösstal. Die teilweise voralpine Region erstreckt sich mit ihren meist bewaldeten und steilen Hügeln bis zum Schnebelhorn – mit 1292 m.ü.M. ist dies die höchste Erhebung im Kanton Zürich. Gegen Süden zeigt sich das Oberland rund um den Greifen- und Pfäffikersee von seiner sanfteren Seite.

Pfannenstiel

Dieses Gebiet wird durch viele Weiler und verstreute Einzelhöfe geprägt. Hier werden vor allem Ackerbau, Graswirtschaft und Feldobstbau betrieben. Die Gegend ist bekannt für die ökologische Vernetzung. Das Naturnetz Pfannenstil führt seit mehreren Jahren Projekte im Landwirtschaftsbereich durch.

Unterland

Die Talschaften Limmattal, Furttal, Wehntal, Glattal und das Rafzerfeld bilden das Zürcher Unterland. In dieser Region herrscht der Ackerbau vor. Da es sich hier oftmals um ehemalige Moorböden handelt, sind die Böden besonders fruchtbar. Im Limmattal sowie im Rafzerfeld finden sich auch einige Rebbaugebiete, die dank südlich ausgerichteter Hänge und eines ausgeglichenen Klimas entlang der Flüsse Limmat und Rhein über günstige Bedingungen verfügen.

Weinland

Das Weinland ist entgegen seines Namens in erster Linie Ackerbaugebiet und die Kornkammer des Kantons. Es handelt sich hier um eine der trockensten und wärmsten Gegenden des Mittellands, was den Anbau von Spezialkulturen wie Reben, Tabak oder Spargel ermöglicht. Das Weinland ist dennoch ein wichtiges Rebbaugebiet – mit leicht über 200 Hektaren verfügt die Region über die grösste zusammenhängende Rebfläche des Kantons Zürich. Die vielen liebevoll gepflegten Riegbauhäuser in den Dörfern des Weinlands zeugen von einem reichen bäuerlichen Kulturgut.

Winterthur

Die ländliche Gegend rund um Winterthur ist vor allem Ackerbaugebiet und verfügt über einen hohen Anteil an Intensivkulturen. Der Weinbau spielt in dieser Region ebenfalls eine wichtige Rolle. Die vielen bewaldeten Hügel rund ums Stadtgebiet bilden einen Teil des Naherholungsgebiets Winterthurs und laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein.

Zürich Stadt & Region Zürichsee

Rund um die Stadt Zürich wird viel Graswirtschaft betrieben. Entlang dem rechten Seeufer ist der Rebbau bedeutend, am linken Seeufer der Feldobstbau. Zur Stadt Zürich zählen 855 Hektaren landwirtschaftlich genutztes Land – dies entspricht einem Zehntel der gesamten Stadtfläche. 27 Haupt- und 14 Nebenerwerbsbetriebe bewirtschaften die Fläche, von welcher zwei Drittel der Stadt gehören.

Ökologie und Artenvielfalt

Die Einwohnerzahl im dicht besiedelten Kanton ist seit dem Jahr 2000 um über 250 000 Menschen auf beinahe 1,5 Millionen gestiegen. Der Siedlungsraum dehnt sich weiter aus und die Wälder und landwirtschaftlich genutzten Flächen dienen den Bewohnern gleichzeitig als Naherholungsraum. Durch die Siedlungsentwicklung kommen die Landschaftsräume im Kanton Zürich unter Druck. Es droht eine zunehmende Verinselung der natürlichen Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten. Die vielfältigen Ausgleichsmassnahmen zur Erhaltung der Biodiversität und des Landschaftsbilds bilden eine gemeinwirtschaftliche Leistung der Landwirte zu gunsten der Allgemeinheit. Mit ihrer Qualitätsstrategie tragen die Zürcher Bauern massgeblich zur Erhaltung der Biodiversität bei und wirken durch die Erhaltung wertvollen Kulturlands dem Siedlungsdruck auf die Natur- und Landschaftsräume entgegen.

« Als produzierender Biobauer sorge ich mit einer ökologischen Landwirtschaft für gesunden Lebensraum und hohe Lebensqualität für Mensch, Tier und Pflanzen. »

Christian Mathys, Forch

Erhaltung der Biodiversität

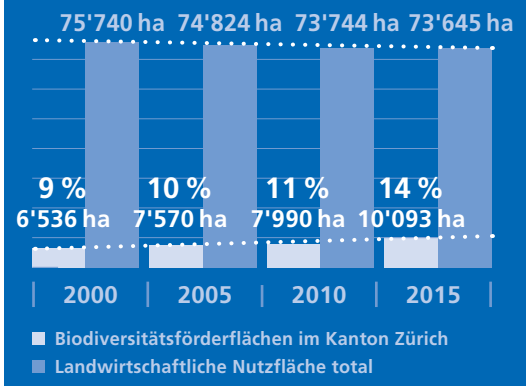
Die Förderung von Biodiversität bedeutet die Erhaltung und Förderung vielfältiger Lebensräume für in Bedrängnis geratene Pflanzen und Tiere. Dabei spielen die einzelnen Gemeinden zusammen mit der Landwirtschaft eine Schlüsselrolle: Sie haben den Auftrag, die Theorie in der Praxis umzusetzen. Ihnen stehen zahlreiche Werkzeuge zum Schutz von Natur und Landschaft zur Verfügung. Die produzierenden Landwirte fördern die Biodiversität beispielsweise mit Wildblumenflächen in Getreidefeldern, durch mehrjährig brachliegende Felder oder mittels Steinhaufen, die als Unterschlupf für Reptilien dienen. Auch extensiv genutzte Wiesen bieten viel Raum für gefährdete Arten.

Die Flächenziele für Ökoflächen wurden in den letzten Jahren im Kanton Zürich erreicht. Künftig liegt das Augenmerk eindeutig auf der Qualität dieser Flächen.

Landschaftsqualitätsprojekte

Das Ziel der Landschaftsqualitätsprojekte ist es, die Vielfalt der Landschaften zu erhalten und zu fördern. Der ortstypische Charakter einer Landschaft soll gepflegt und weiterentwickelt werden. In das Projekt fliessen die Bedürfnisse der nichtbäuerlichen Bevölkerung zu einem wesentlichen Teil mit ein. Die Massnahmen betreffen vor allem Ackerbau, Grünland und Rebbaugebiete.

Der Anteil an Biodiversitätsförderflächen, bis 2013 ökologische Ausgleichsflächen genannt, an der gesamten Landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton Zürich nimmt laufend zu.



Quelle: BLW

Zürcher Bauern laden ein

«Vo Puur zu Puur» – Begegnungen zwischen Stadt und Land.

Kutschenfahrt. Genuss der Entschleunigung.

Mit «SchuB»: Raus aus dem Klassenzimmer!

Brunch auf dem Bauernhof. Ein gesellschaftliches Ereignis.

Heimische Produkte direkt vermarkten

Mittels der Direktvermarktung laden die Bauernbetriebe die Konsumenten auf ihren Hof ein. Die Bauernfamilien bieten frische Nahrungsmittel aus eigener Produktion an und geben den Konsumenten Auskunft. Vor allem «Hoflädeli» erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit.
Eine Übersicht der Direktvermarktungs-Anbieter finden Sie unter www.vomhof.ch.

Frisches vom Wochenmarkt

Die köstlichen Produkte der Zürcher Landwirtschaft finden auch den Weg in die Stadt: Zahlreiche heimische Nahrungsmittel werden beispielsweise an den Wochenmärkten in Zürich Oerlikon oder am Bürkliplatz angeboten. Die Konsumenten freuen sich jeweils über ein abwechslungsreiches und saisonales Angebot. Alle Standorte und die Marktzeiten finden Sie unter www.zuercher-maerkte.ch.

« Ich kaufe gerne in unserem ‹Puurelädeli› ein, weil ich die frischen und saisonalen Produkte aus regionaler Herkunft schätze.
Durch den persönlichen Kontakt weiss ich, wer die Produkte herstellt und woher mein Essen stammt. »

Antonia Reichmuth,
Kundin Puurelädeli Fam. Schupisser, Niederglatt

Zahlreiche Aktivitäten der Zürcher Bauern im ganzen Kanton:

- **Heimisch:** Die Roadshow ist wöchentlich zu Gast in den grössten Städten des Kantons Zürich. Die Zürcher Bauern zeigen den Konsumenten persönlich den Wert von heimischen Nahrungsmitteln auf. www.heimisch-zh.ch
- **Puure-Höck:** An vier Abenden von Mai bis August sind die Zürcher Bauernfamilien an einen Puure-Höck eingeladen. Neben einer Führung durch den Gastgeberbetrieb erwartet die Gäste ein spannendes Referat zu einem aktuellen Thema.
- **Vo Puur zu Puur:** Im September öffnen verschiedene landwirtschaftliche Betriebe aus einem Bezirk ihre Hoftüren. Sie verwöhnen die Besucher mit eigenen Spezialitäten, informieren über ihre Tätigkeiten und bieten beste Unterhaltung für die ganze Familie. www.vopuurzupuur.ch
- **Messen:** Die Zürcher Landwirtschaft präsentiert sich mit einer eindrucksvollen Sonderausstellung an der Züspa, der Züri Oberland Mäss und der Winti Mäss einem breiten Publikum.
- **1. August-Brunch, Stallvisiten, Schule auf dem Bauernhof und vieles mehr:** Die Zürcher Landwirtschaft bietet während des ganzen Jahres viele Veranstaltungen für die Bevölkerung.

www.zbv.ch

Gut zu wissen

Zürcher Bauernverband (ZBV)

Der Zürcher Bauernverband setzt sich seit jeher für eine produzierende Landwirtschaft ein. Die Organisation, die 2017 ihr 175-jähriges Bestehen feiert, bietet den Bauernfamilien verschiedene Dienstleistungen an. Neben der betriebswirtschaftlichen Beratung ist der ZBV Ansprechpartner in allen Versicherungsfragen. Weiter betreibt der ZBV viel Öffentlichkeitsarbeit, um das Verständnis zwischen Stadt- und Landbevölkerung zu steigern.
www.zbv.ch

Zürcher Landfrauen-Vereinigung

Die Zürcher Landfrauen-Vereinigung zählt etwa 7000 Mitglieder, fast drei Viertel davon stammen aus nichtbäuerlichen Kreisen. Die Landfrauen knüpfen Beziehungen zwischen Stadt und Land, pflegen und fördern ländliches Kulturgut, tauschen Wissen untereinander aus und interessieren sich für die Zürcher Landwirtschaft. Sie bilden die Berufsorganisation der Bäuerinnen und bieten Weiterbildungen an.
www.landfrauen-zh.ch

Regionallabel «natürli»

Unter dem Label «natürli us de Region Zürcher Berggebiet» produzieren gewerbliche Käsereien und Molkereien eine vielfältige Palette an Milch- und Käsespezialitäten und vermarkten diese gemeinsam. natürli-Produkte leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Zürcher Berglandschaft und der regionalen Käsereien und Molkereien.
www.naturli.ch

Zürcher IP-Bauern

Das Gütesiegel Marienkäfer der Schweizer IP-Bauern zeichnet seit 1989 Produkte aus, die unter bestimmten Kriterien hergestellt werden. Über 900 Bauern und Bäuerinnen im Kanton Zürich fördern mit ihren zertifizierten Betrieben aktiv die Biodiversität. Damit uns die Natur auch morgen bieten kann, was wir heute schätzen.

Verein Zürcher und Schaffhauser Bio-Produzenten

Der Verein Bio Zürich und Schaffhausen ist die Organisation der Biobäuerinnen und Biobauern in den Kantonen Zürich und Schaffhausen. Zu den Vereinsaktivitäten zählen die Interessenswahrung gegenüber Behörden, Bauernorganisationen und der Dachorganisation Bio-Suisse sowie die Kontaktpflege zwischen Produzentinnen, Konsumenten und dem Handel.
www.bio-zh-sh.ch

Obstbauverein Kanton Zürich

Rund 500 Mitglieder zählt der Obstbauverein des Kantons Zürich. Der Verein setzt sich für einen zeitgemässen und marktgerechten Obstbau im Kanton Zürich ein. Mit Weiterbildungen, Schnittkursen und Exkursionen bietet der Verein seinen Mitgliedern die Möglichkeit, sich ständig auf den neuesten Wissensstand zu bringen.
www.zueri-obst.ch

Maschinenring

Der Maschinenring Zürich vermittelt landwirtschaftliche Maschinen und Personal für den überbetrieblichen Einsatz auf Bauernhöfen. Weiter werden Dienstleistungen wie Gartenarbeit oder Schneeräumung angeboten.
www.maschinenring.ch

Agrovet-Strickhof: Vom Feld auf den Teller

Das Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft Strickhof, die ETH Zürich und die Universität Zürich spannen zusammen: In Lindau entsteht das gemeinsame Bildungs- und Forschungszentrum Agrovet Strickhof. In diesem werden ab 2017 die universitäre Bildung und Forschung im Bereich Agrar- und Veterinärwissenschaften mit den praktischen Bedürfnissen der Landwirtschaft verknüpft.
Weitere Informationen: *www.agrovet.zh.ch*